

Breslau 15 Juni 1894

Hochgeachteter Herr College

Mit der Zusendung der Photographieen der "Palma" und der
"Bignonia di Goethe" haben Sie mir Freude gemacht;
ich habe dieselben heute in meiner Vorlesung den Studenten
vorgezeigt; mein Vorleser, Herr Müller, will dieselben für
meine Arbeit über "Goethe als Botaniker" copiren
lassen und wird die Erlaubniß dazu noch schriftlich von
Ihnen erbitten. Ich selbst beabsichtige, die von Ihnen
mitgetheilten Briefe dem Goethe-National-Museum
in Weimar zu übersenden, welches im Goethehaus aus
den Sammlungen und anderen Andenken an den Dichter
begründet worden ist; jenes Haus, sammt dem ganzen
literarischen und sonstigen Nachlaß Goethes, ist nämlich
von dem Erbklein der Frau Großherzogin von Sachsen-

Weimar September 1818 vornehmlich worden, dass dieser
hochfürstlichen Fürstina, die wohl der Eleonora in Goethe's
Drama "Faust" verglichen werden könnte, zu einem
öffentlichen Nationalmuseum bestimmt worden, in welchem
alles, was auf Goethe in sein Zeitalter Bezug hat, gesammelt
werden soll.

Besonders interessiert hat mich die von Ihnen mir
mitgetheilte Abbildung der *Bignonia*; Goethe erwähnt dieselbe,
außer der Ihnen bekannten Stelle, noch einmal in einem
bisher ungedruckten Aufsatz, "*Bignonia radicans*."

"Als ich im September 1786 in dem botanischen
Garten von Padua eine hohe & breite Mauer durchwanderte,
mit *Bignonia radicans* überzogen, & der Büschel hockgelb-
farbiger Kelchartiger Kronenblätter in unfäglichem Reichtum
daran herabhängen sah, machte dies einen solchen Eindruck
auf mich, dass ich dieser Pflanze besonders gewogen blieb, und,
wo ich sie in botanischen Gärten antraf, in den Weimar'schen

Anlegen, wo sie mit Neigung gepflegt wird - auch in meinen
eigenen Garten immer mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet.

Goethe giebt eine ausführliche Beschreibung, wie die
Bignonia rankt, ohne doch besondere ^{Resultate} ~~Ergebnisse~~ zu befehlen; ~~ist~~ er
kennt ~~da~~ die in Reihen stehenden Kaffirwurzeln, die er jetzt
nicht als solche betrachtet, obwohl er einmal einen Übergang
in wirtliche Wurzeln beobachtete (mit Wurzelhaaren). Goethe
ladet die Deutsche Gesellschaft, die Bignonia auf Latten in
die Höhe zu ziehen; man müsse sie von oben herabhängen
lassen, wo sie ihrer Natur gemäß tausendfache Blüten
hervorbringe; aus Ihrer Photographie sehe ich, daß dies
in Padua wirklich der Fall ist. (Goethe Naturwissenschaftliche
Schriften. Band VI. Seite 340. Weimar. 1892.).

Ein Exemplar Ihrer Photographien werde ich in
unserem Botan. Museum, wo ich auch Blätter von der
Cremacrops ausgestellt habe, öffentlich ausstellen.

Indem ich Ihnen nochmals besten Dank für so
lebenswichtige Unterstützung meiner Studien ausspreche,

Verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Friedrich Cohn